



**Bundesministerium
für Bildung
und Forschung**

POSTANSCHRIFT Bundesministerium für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

An den
Vorstand der
Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie
Geschäftsstelle
Bünteweg 2
30559 Hannover

Dr. Peter Lange

Ministerialdirektor

HAUSANSCHRIFT Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5105

FAX +49 (0)30 18 57-8-5105

BEARBEITET VON

E-MAIL Peter.Lange@bmbf.bund.de

HOME PAGE www.bmbf.de

DATUM Berlin, 11.03.2009

GZ 615-71485-1
(Bitte stets angeben)

BETREFF **Epidemiologische Forschung**

hier: Nationale Kohorte

BEZUG Ihr Schreiben vom 20.01.2009

Sehr geehrte Frau Dr. Moebus, sehr geehrte Herren,

vielen Dank für die Übersendung der Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Epidemiologie zum Planungsprozess der Nationalen Kohorte an Frau Bundesministerin Prof. Schavan. Frau Schavan hat mich gebeten, in ihrem Namen aus der zuständigen Abteilung „Lebenswissenschaften“ zu antworten.

Ihre fachlichen Fragen, die zu klären sind, bevor das Vorhaben von der Planungs- in die Implementierungsphase übergehen kann, sind sehr hilfreich für das BMBF, um den Prozess wohlwollend zu begleiten. Im Folgenden möchte ich aber vor allem auf Ihren Hinweis antworten, dass auch weiterhin finanzielle Mittel für andere bedeutsame Vorhaben der Epidemiologie zur Verfügung stehen müssen.

Diese Auffassung teile ich, denn die neu aufzubauende Kohorte wird einen vergleichsweise langen zeitlichen Vorlauf benötigen, bevor sie wissenschaftliche Ergebnisse ermöglicht. Demgegenüber sind etliche existierende, besonders auch krankheitsbezogene Kohorten bereits in der Phase, in der sie wissenschaftlich ertragreich operieren. Dies gilt es weiterhin zu ermöglichen. Auch wenn die Nationale Kohorte eine wesentliche Infrastruktur und Ressource für die epidemiologische Forschung darstellen wird, so kann sie dennoch nicht alle anderen Kohorten ersetzen.

Aufgrund der wachsenden Bedeutung epidemiologischer Forschung beabsichtigt das BMBF daher, konsequent seine bisherige Förderung der klinischen Kohorten im Rahmen der Förderung krankheits-spezifischer Förderprogramme der Projektförderung fortzuführen. Zudem prüfen wir, wie die Länderministerien bei ihren Bemühungen unterstützt werden können, die Ausbildung in der Epidemiologie zu verbessern und auszuweiten. Und wir erproben in der Maßnahme „Langzeitstudien“ für die Projektförderung neue Förderinstrumente, die gerade auch der epidemiologischen Forschung zugute kommen.

TELEFONZENTRALE +49 (0)228 99 57-0 oder +49 (0)30 18 57-0
FAX-ZENTRALE +49 (0)228 99 57-83601 oder +49 (0)30 18 57-83601
E-MAIL-ZENTRALE bmbf@bmbf.bund.de

SEITE 2

In einer synergistischen Ergänzung von Projekt- und institutioneller Förderung, der Kooperation von universitären und außeruniversitären Einrichtungen in Forschung und Lehre und einer Koordinierung von Biobanken auf europäischer Ebene sehen wir die besten Voraussetzungen dafür, dass die epidemiologische Forschung in Deutschland nicht nur ihren *status quo* beibehält, sondern weiter ausgebaut werden kann

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'P. Lange', with a long horizontal flourish extending to the right.

Dr. Peter Lange